

PST Spezialtiefbau Süd

Going Underground

Alles braucht ein Fundament! Deshalb ist gerade das Arbeiten am Untergrund aus der Sicht von hoch spezialisierten Tiefbauern ganz und gar nichts „Untergründiges“ – im Gegenteil: Ohne anspruchsvolle Baugruben im engen innerstädtischen Bereich, könnten die interessantesten Hochhäuser für Büros und Wohnungen sowie Tunnelanlagen für Straßen- und Schienen-Verkehrswege gar nicht erst entstehen. Spezialtiefbaueinheiten, wie die PST Spezialtiefbau Süd aus der WOLFF & MÜLLER Unternehmensgruppe, ermöglichen Hochbau-Ingenieuren auch in Deutschland erst die eigentliche Arbeit. In diesem Sinne ist die PST Spezialtiefbau Süd seit nunmehr 25 Jahren ein Synonym für innovative Qualität. Spezialtiefbauer sorgen durch eine Vielzahl von Gründungstechniken dafür, dass schwere Bauwerke auch auf weniger geeigneten Untergründen sicher errichtet werden können.

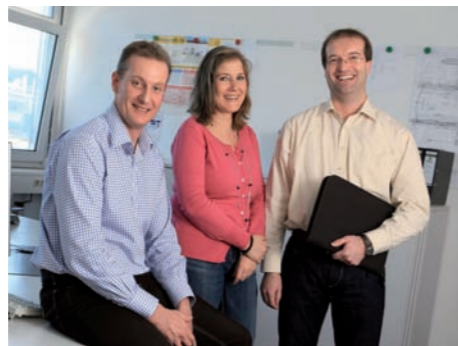
Besser. Weiter. Innova„tiefer“.

Auch deshalb, weil Sicherheit nicht nur unser Beruf, sondern unsere Berufung ist, konzentrieren sich die 81 Mitarbeiter der PST Spezialtiefbau Süd GmbH heute an drei Standorten (Nürnberg, Augsburg und Ludwigsburg) erfolgreich auf die Durchführung komplexer Bauvorhaben auf schwierigem Baugrund, in Grundwassernähe oder in kontaminierten Böden. Aber auch Hang- und Bergsicherungen sowie Grundwasserabsenkungen und -reinigungen gehören zum Repertoire unserer Fachleute. Sie sind es, die mit langjähriger „Spezial“-Erfahrung solchen Herausforderungen mit dem vollen Einsatz ihres Fachwissens und ihrer Erfahrung begegnen. Inzwischen

erreichen elektronisch gesteuerte Bohrgeräte Bohrtiefen von bis zu 40 Metern bei Bohrdurchmessern bis zu eineinhalb Metern! Und dennoch stellt besonders im innerstädtischen Bereich das Bauen große An- und Herausforderungen an den Spezialtiefbau. Vorhandene Leitungen, Fundamentreste ehemaliger Bebauung oder unmittelbar angrenzende Nachbargebäude erschweren die



ZN-Augsburg
Armin Schmid mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Verwaltung und Baubetrieb



GS-München
Herr Schorr mit Frau Knab und Herrn Appel



GS-Nürnberg
Frau Will mit Herrn Biehler sowie Herrn Benninger und Herrn Fröhler

Baugrubenerschließung; drückendes Grundwasser, problematische Bodenschichten oder die Nähe zu bereits vorhandenen Tunnelbauten erfordern ganz spezielle Lösungen und Erfahrungen – die die WOLFF & MÜLLER Unternehmensgruppe als Herausforderung immer gerne angenommen und sich bis heute erfolgreich im Spezialtiefbau engagiert hat.

Stuttgart. Nürnberg. München. Wie alles anfang

Seit dem 1.12.2002 gehört die 1985 von der ehemaligen „Preussag-Spezialtiefbau“ gegründete südlichste von sechs Niederlassungen, nämlich Augsburg, zum WOLFF & MÜLLER Unternehmensverbund. Und das kam so: In jenem denkwürdigen Sommer 2002 stand die Niederlassung Augsburg der ehemaligen „Preussag-Spezialtiefbau“ zum Verkauf. Preussag-Spezialtiefbau zählte mit seinen insgesamt sechs Niederlassungen deutschlandweit über viele Jahre zu den drei größten Spezialtiefbauern. Die Umstrukturierung des ehemaligen „Gemischtwarenkonzerns“ Preussag (Stahl, Öl, Bergbau, Schiffsbau, Anlagenbau, Bauwesen und Handel) in ein reines Touristik-Unternehmen (TUI) hat um die Jahrtausendwende für viel Aufregung gesorgt. „Preussag-Spezialtiefbau“ wurde also bereits im Jahre 1999 an den Babcock-Konzern verkauft und trug seit diesem Zeitpunkt den Namen „PST Spezialtiefbau“. Doch die Anfang des Jahres 2002 eingeleitete Insolvenz bei der Babcock Borsig AG riss auch dutzende Tochterunternehmen in die Folgeinsolvenz – und das trotz teils sehr guter eigener Ergebnisse. Betroffen war auch die PST Spezialtiefbau. Sie und die Berliner Niederlassung konnten dank des norddeutschen Insolvenzverwalters

weiter bestehen. Die Mitarbeiter in Berlin erhielten einen neuen Eigentümer; den Augsburgern wurde nahe gelegt, sich ebenfalls nach neuen Gesellschaftern umzusehen. Und so begab es sich, dass die erfahrenen Kollegen in Augsburg die sechsmonatige Insolvenzzeit schadlos und ohne Umsatz- bzw. Gewinneinbußen überstanden. Ja, sie konnten sich sogar innerhalb der Frist unter

den vielen Kaufinteressenten auf dem Markt den attraktivsten mit aussuchen. Und das haben sie – mit den allseits bekannten Folgen – getan. Heute bedient die so benannte „Geschäftsstelle München“ vor allem Großkunden und -projekte aus Bayern, darunter das prominente Museum Brandhorst, die Kammerspiele München, das international Aufsehen erregende Jüdische Kulturzentrum in München oder gar die Gesamtgründung des neuen Hochhauses der Süddeutschen Zeitung.

Für die Nürnberger Geschäftsstelle war sicher die Baugrube für das weit über Franken hinaus bekannte Kaufhaus Breuninger eine jener Herausforderungen, an die man noch länger zurückdenken wird: Auf engstem Raum musste in der Nürnberger Fußgängerzone eine tiefe Baugrube geschaffen werden, bei der die unterschiedlichsten Spezialtiefbautechniken zum Einsatz kamen – ein Leuchtturmprojekt! Und beim Bau des neuen Klinikums in Halle wurden in Kooperation mit dem Regionalbau ZN Dresden umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten ausgeführt, die die Grundlage für ein anspruchsvolles Bauvorhaben im Gesundheitswesen bilden. Das Gleiche wäre über das Projekt „Versorgungstunnel Klinikum Nürnberg“ zu sagen.

Last but not least hat die dritte Geschäftsstelle im Bunde, die aus dem ehemaligen Traditionsunternehmen „August-Wolfsholz“ entstandene GS Stuttgart, mindestens ebenso herausragende Projekte vorzuweisen. Zu nennen wären beispielsweise die Baugruben für den Kronprinzbau oder die Stadthalle Esslingen. Zu „Preussag-Zeiten“ war dieser Spezialtiefbauer (obwohl im gleichen Konzern) als Konkurrent zur Augsburger Niederlassung tätig. Die GS Stuttgart hat seit 2007 nun eine endgültige Bleibe im Bleyle-Areal der WOLFF & MÜLLER Gruppe in Ludwigsburg gefunden – deshalb auch die Standortbezeichnung „Ludwigsburg“. Von hier aus werden vor allem Kunden aus dem Raum Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen betreut. Es ist nur fair, an dieser Stelle einmal zu erwähnen, dass der wirtschaftliche Erfolg der PST Spezialtiefbau Süd ohne die Treue der ständigen Auftraggeber sowie der großen Zahl der Nachunternehmer und Lieferanten nicht zu erreichen gewesen wäre.



MTA-Augsburg
Herr Durner mit seiner Truppe



GS-Ludwigsburg
Herr Göbelt mit Herrn Fath, Frau Jaiser und Herrn Rieger

Die PST heute

Heute besitzt die PST Spezialtiefbau Süd allein an der Standortzentrale in Augsburg 18 Raupenbohrgeräte – von einer 120 Tonnen schweren BG 36 bis zur elektrohydraulisch betriebenen Kellerbohranlage MR 700. Es stehen elf Misch- und Injektionsanlagen, fünf Radlader, sechs Bagger sowie unzählige spezielle „Spezialtiefbauwerkzeuge“ (Bohrer, Schnecken, Greifer, Kernbohrer, Kastenbohrer etc.) zur Verfügung. Mit Bohrrohren bis zu eineinhalb Metern Durchmesser können „Löcher“ bis zu einer Tiefe von 40 Metern gebohrt werden. Für die Wasserhaltungen sind, neben unzähligen Pumpen über 16 Kilometer Rohrleitungen vorrätig. Mit großen Filteranlagen können Schadstoffe aus dem Grundwasser entfernt werden. Und für ganz „normale“ Baugruben sind über 1.700 Tonnen Stahlträger im Bestand.

Wir kennen keine Probleme.

Herzstück der heutigen PST Spezialtiefbau Süd im WOLFF & MÜLLER Unternehmensverbund ist die schlagkräftige MTA unter Gerhard Durner. Gerade im Spezialtiefbau mit den

ungeheuren Beanspruchungen für Gerät und Material ist eine fähige Truppe in Werkstatt und Lager ein unerlässlicher Erfolgsfaktor. Mit drei ausgebildeten Mechanikern, zwei Schweißern, drei Lagerarbeitern und drei Elektrikern können alle im Tiefbau anfallenden Probleme sofort, übers Wochenende oder gar über Nacht gelöst werden; kurz: „Wir kennen keine Probleme. Wir lösen sie!“

Beispiele guter Taten

Mit dem Portalkran in der Werkhalle können selbst die schwersten Dieselaggregate der Bohranlagen getauscht werden. Die Dreherei und die Schweißerei bauen nach den Vorgaben der Bauleiter und Poliere auf die jeweiligen Bodenverhältnisse der einzelnen Projekte angepasste Sonderwerkzeuge. Insbesondere deshalb wurden während der vergangenen Jahre etliche Aufträge erteilt: weil Einsatzgeräte so um- oder gar neu gebaut wurden, wie es die jeweilige Bauaufgabe erforderte. ▶

Die PST-Standorte



- 1 Nürnberg
- 2 Ludwigsburg
- 3 Augsburg

Faszination Unterwelt

Spezialtiefbau ist kein Zuckerschlecken! Und doch kann es ein Traumjob sein. Denn des einen Leid ist des anderen Freud: Im Spezialtiefbau wird bei Wind und Wetter sowie zu jeder Tages- gelegentlich auch Nachtzeit gearbeitet. Winterausfälle sind die Ausnahme in einem Beruf, den man mitunter durchaus als „Knochenjob in Gummistiefeln“ bezeichnen darf. Mitunter knietief steht man im Schlamm, und die Arbeit kann durchaus gefährlich sein! Spezialtiefbau besitzt zusammen mit dem Tunnelbau den höchsten Gefährdungsgrad in der Baubranche. Mit durchschnittlich 150 verschiedenen Bauprojekten pro Jahr und weit über 3.000 erfolgreich abgewickelten Baustellen insgesamt kann die PST Spezialtiefbau Süd heute auf weit reichende Projekterfahrung bauen. Darauf bilden wir uns nichts ein – im Gegenteil: Wir bilden aus und wir bilden uns ununterbrochen weiter, um diesen Standard zu halten. Gerade deshalb freut es uns, dass wir Jahr für Jahr Männer und Frauen gewinnen können, die sich den Herausforderungen und auch den Gefahren des Spezialtiefbaus stellen, um bei uns zu lernen. Zurzeit haben wir neben den zwei Auszubildenden in der Werkstatt auf unseren Baustellen weitere vier „Azubis“, die sich zum Baumaschinenführer oder Spezialtiefbaufacharbeiter ausbilden lassen. Spezialtiefbau bleibt innerhalb der WOLFF & MÜLLER Gruppe also nicht nur ein Bereich mit Tiefgang – sondern auch mit Zukunft. ■